Museen und Ausstellungen barrierefrei erleben inklusiv von Anfang an!

blista

Bundesweites Kompetenzzentrum
für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung

Sie wollen „Design for all“ mit spannenden und abwechslungsreichen Lösungen für alle Besucherinnen und Besucher? Dann sind wir Ihr Partner!

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)

Wir sind ein bundesweites Kompetenzzentrum für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung und Ihr Ansprechpartner für inklusive Konzepte und Gestaltungen von denen alle Menschen profitieren.

Experten mit jahrelanger Erfahrung

Unser Team setzt sich aus Designern, Kunstpädagogen, Mobilitätstrainern, Punktschriftexperten, Audiospezialisten und Beratern für Barrierefreiheit zusammen.

Seit Jahrzenten bringen unsere Pädagogen jungen blinden Menschen erfolgreich Kunstwerke näher. In der Abteilung Taktile Medien gestalten Designer und Medienfachleute Tastmodelle, Orientierungspläne und Kunstumsetzungen für Museen, Kommunen und Unternehmen. Wir bieten umfassende Dienstleistungen von der Beratung, Konzepterstellung bis zur Fertigung rund um Barrierefreiheit an. Dazu gehören natürlich auch Beschilderungen jeglicher Art. In unseren Audiostudios haben wir die Möglichkeit auch Ihre Museumsführung zu vertonen. Wöchentlich wird von uns z.B. das bekannte Magazin „Der Spiegel“ aufgesprochen. Durch die Arbeit in unserem Beratungszentrum wissen wir außerdem ganz genau, was Menschen brauchen, wenn sie im Alter schlechter sehen oder gar ihr Augenlicht verlieren.

Design for all

Ursprünglich von der Gestaltung für blinde und sehbehinderte Menschen kommend, haben wir unser Spektrum bewusst erweitert. Mit unseren schnell verständlichen kontrastreichen Abbildungen und 3D-Modellen sprechen wir immer auch Kinder jeglichen Alters an. Sie wollen begreifen und ausprobieren, unsere Tastmodelle laden dazu ein und bieten ihnen die Möglichkeit.

Senioren profitieren von gut ausbalancierten Kontrasten und der größeren Schrift, die wir auf unseren Modellen gemäß DIN 32986 und DIN 32975 verwenden.

Tastende Hände an Museumsgrundriss

Durch kurze und prägnante Beschriftungen unserer Arbeiten werden wir den Anforderungen zur einfachen Sprache gerecht.

Natürlich gestalten wir unsere 3D-Modelle und Unterkonstruktionen so, dass Menschen im Rollstuhl diese ebenfalls komfortabel nutzen können.

Sinnvolle Gestaltung für alle Menschen.

Unser Ziel:
für ein selbstverständliches Miteinander in einer visuell geprägten Gesellschaft Barrieren abbauen. Dies funktioniert nur, wenn alle Menschen Design und Gestaltungen verstehen, daher:
INKLUSIV von Anfang an!

Orientierungsmodell in Corian auf blista-Campus

blista

Orientierung im Museum

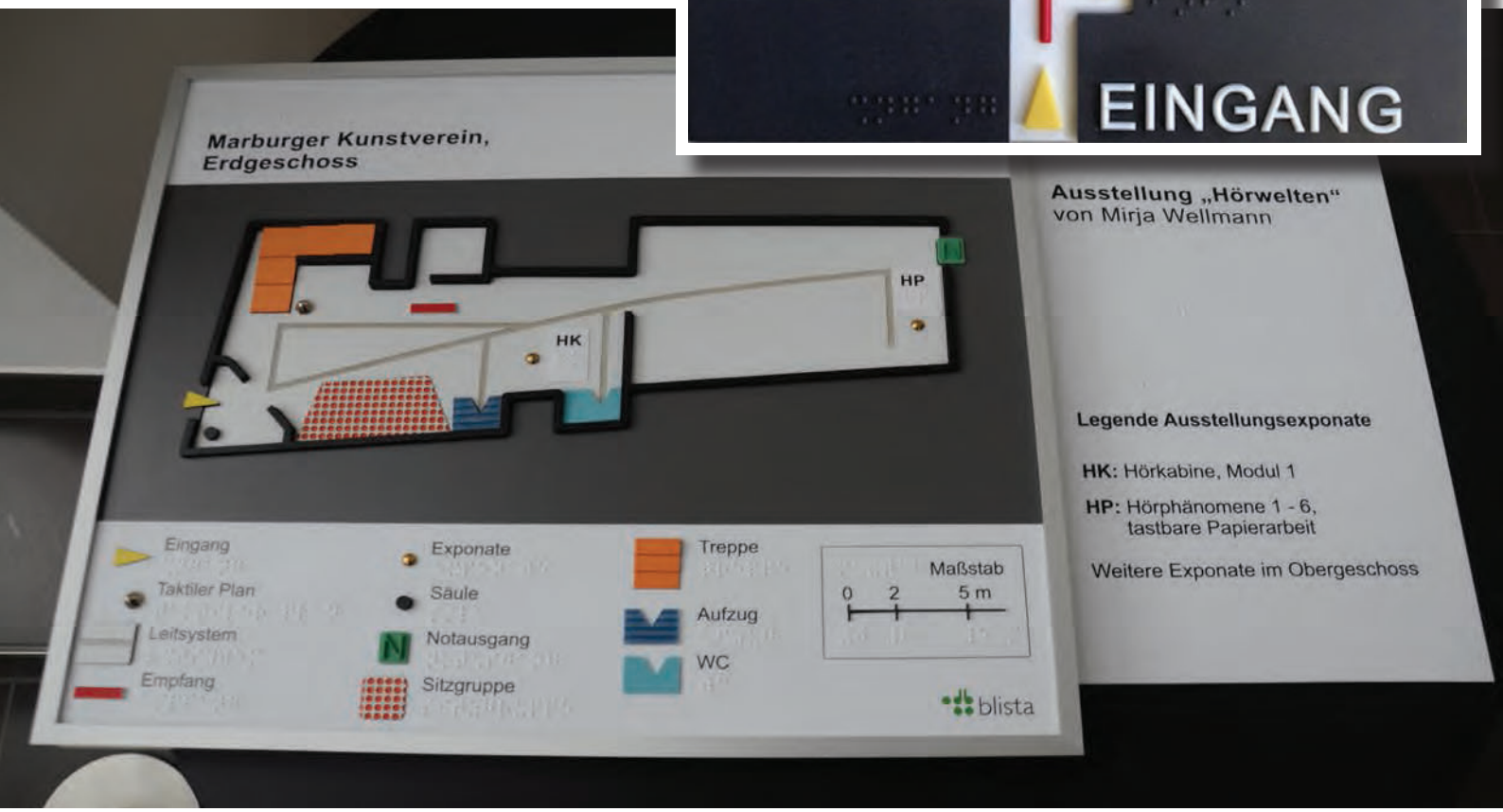
Übersichts- und Orientierungsmodelle können sinnvoll gestaltet allen Besuchern helfen, sich im Museum zurecht zu finden.
Sie
- geben Grundinformationen,
- erläutern architektonische Gegebenheiten,
- stellen Größen- und Lageverhältnisse zueinander dar und
- helfen ganz konkret Standorte aufzufinden.

Es gibt eine große Anzahl von Möglichkeiten, wie Pläne und 3D-Modelle gestaltet werden können. Die folgenden Beispiele sollen verdeutlichen, welche Umsetzungsarten vorstellbar sind.

Ausstellungspläne mit dargestelltem Leitsystem

Bild rechts:
Musterplan in Corian

Bild unten:
Ausstellungsmodell im blista-Modularsystem (erweiterbar)



Ausstellung „blickpunkte" Orientierungsplan im UV-Direktdruck

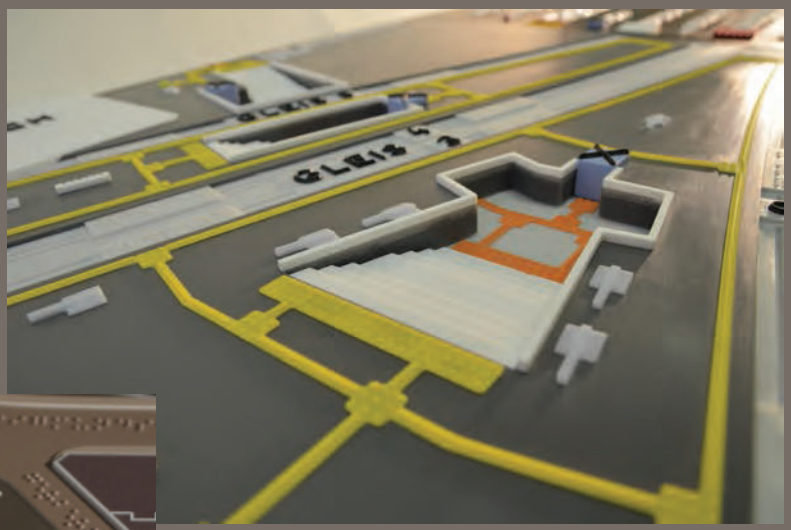
! Wir gestalten unsere Orientierungspläne unter Berücksichtigung der aktuellen Normen (z.B. DIN 32986 und DIN 32975) und mit Blick auf internationale Entwicklungen.

wichtige Fragen:

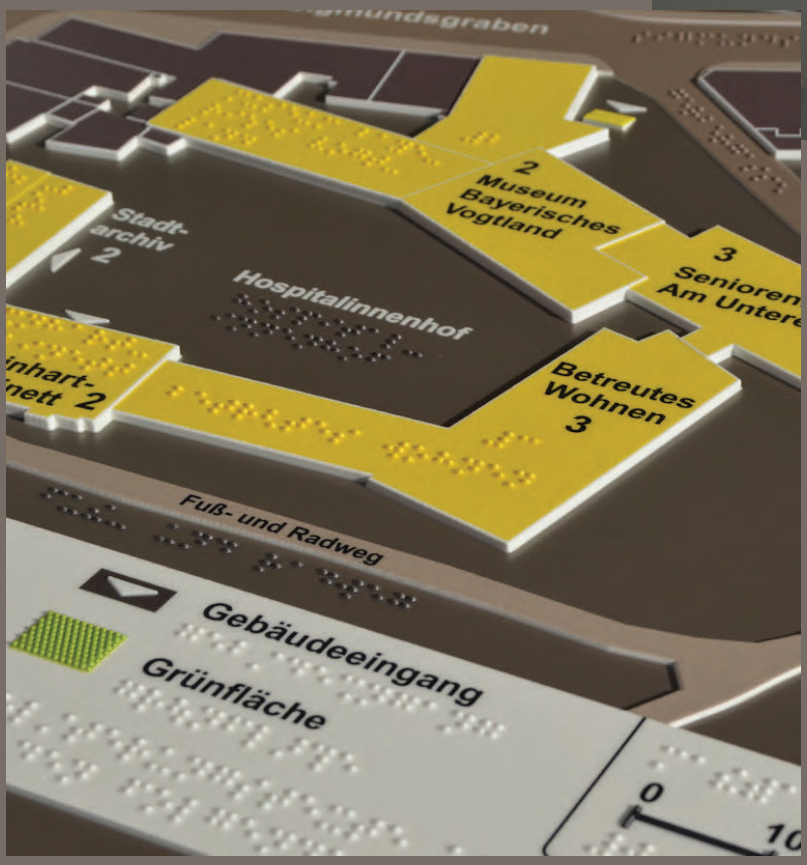
- Wo kann ein Orientierungsplan sinnvoll platziert werden?
- Wie kann er aufgefunden werden?
- Wie wird er montiert?
- Ist eine lagerichtige Aufstellung gegeben?
- Soll er dauerhaft eingesetzt werden oder temporär?
- Was muss unbedingt dargestellt werden?
- Sind die Inhalte flexibel änderbar oder dauerhaft festgelegt?
- Wo liegt der Grad zwischen optimaler Informationsdichte und Überfrachtung?

blista

links: transportabler Plan der Gedenkstätte Berliner Mauer, UV-Direktdruck



Modellausschnitt eines Bahnsteigs, Corian



Modellausschnitt der Stadtkarte Hof, UV-Direktdruck

Corian- und UV-Direktdruckmodelle sind für die Nutzung im Außenbereich geeignet.

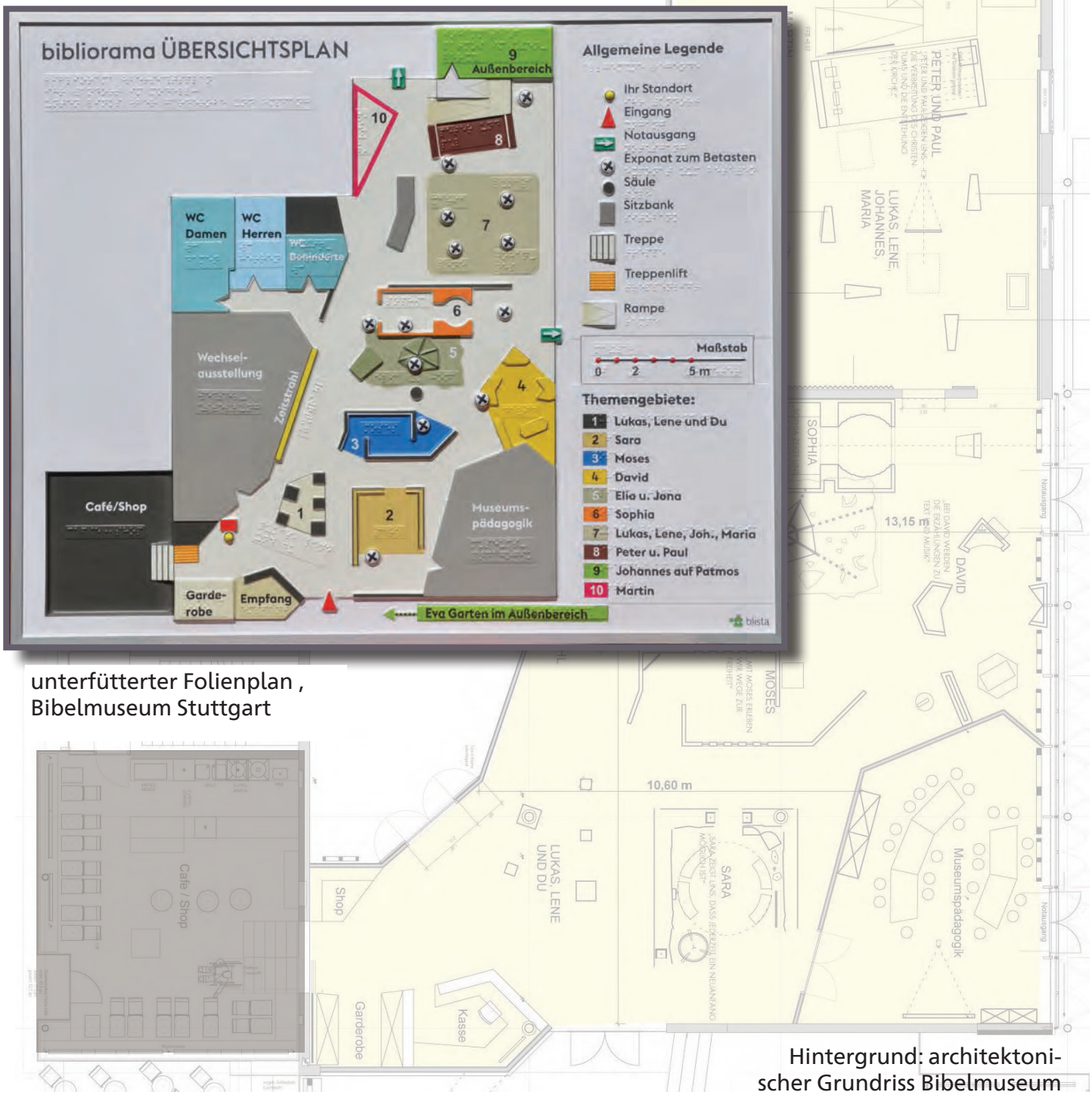
Bei jeglicher 3D-Modellgestaltung ist zwingend darauf zu achten, dass Strukturen und Symbole leicht verständlich sind und/oder bereits als Standards festgelegt wurden. Piktogramme können aus Platzgründen nur in seltenen Fällen auf Plänen tastbar dargestellt werden.

blista

Eine wichtige Herausforderung für die Gestalter

Die Inhalte von Architekturzeichnungen können nicht einfach 1:1 für Orientierungsmodelle verwendet werden. Es muss u.U. eine Reduzierung der Details erfolgen, Abstände und Maßstäbe sollten individuell angepasst werden, auf eine verständliche Formensprache geachtet und die blindenspezifischen Anforderungen eingearbeitet werden.
Ein entscheidender Vorteil dieser Vorgehensweise: was für blinde und sehbehinderte Menschen einfach verständlich und hilfreich umgesetzt wurde, ist immer auch eine wertvolle Unterstützung bei der Orientierung
für alle anderen Menschen - ganz **inklusiv!**

unterfütterter Folienplan ,
Bibelmuseum Stuttgart



Hintergrund: architektonischer Grundriss Bibelmuseum

Vermittlung von architektonischen Besonderheiten

In vielen Fällen ist es sinnvoll mit einer Relief-Abbildung auch auf außergewöhnliche Architektur einer Institution hinzuweisen. So hat wirklich jede Museumsbesucherin, jeder Museumsbesucher die Möglichkeit sich einen Eindruck von den baulichen Gegebenheiten zu verschaffen und Besonderheiten zu verstehen.

Foto der Originalskulptur goldenes Ross

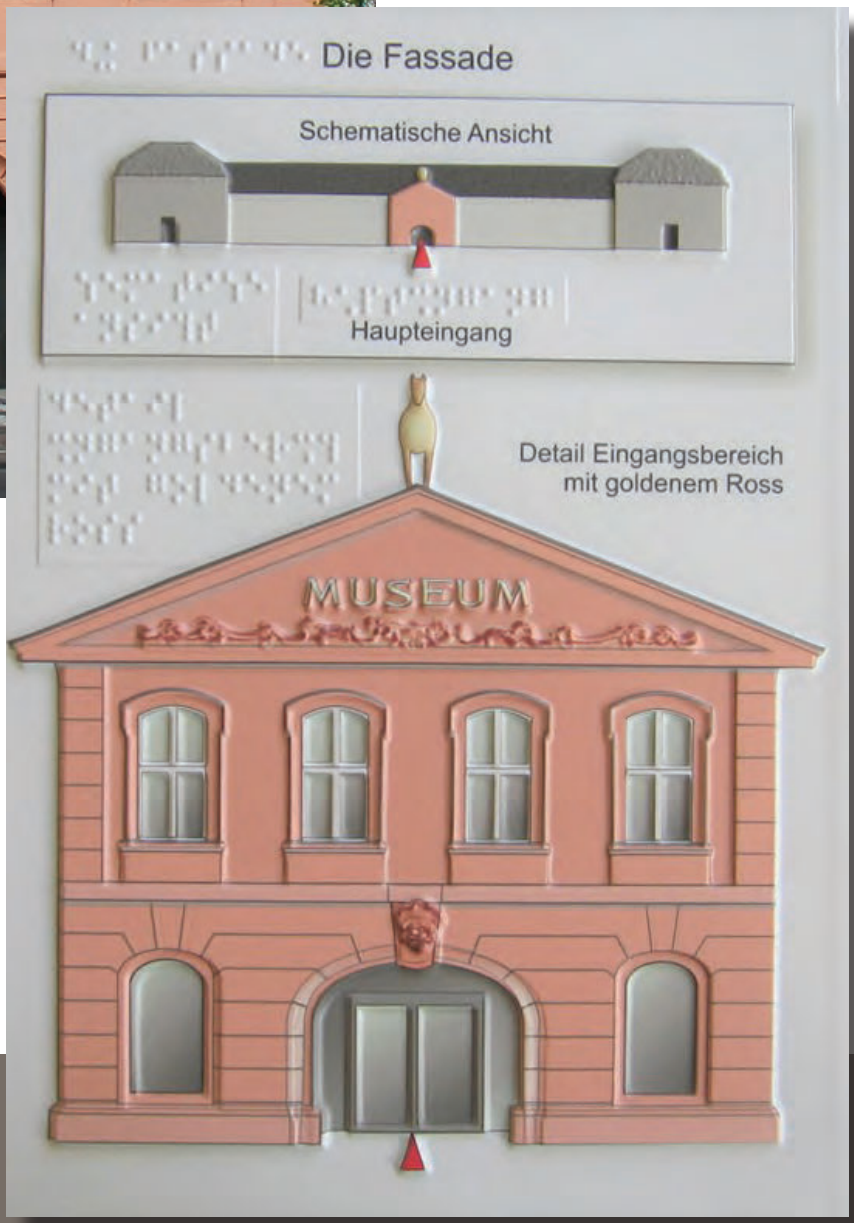
Foliendarstellung goldenes Ross, Seitenansicht

blista

Foto der Originalfassade Haupteingang

Beispiel Landesmuseum Mainz:

Die Gebäudefassade wurde als 3D-Folienabzug erstellt und auch die Pferdeskulptur auf dem Dach ist in einer Abbildung tastbar gemacht worden. Die Farben wurden vom Original übernommen und bilden die Wirklichkeit kontrastreich und sehr realistisch ab.



Foliendarstellung Fassade Haupteingang

Umsetzungsmöglichkeiten von Ausstellungsinhalten
(Bildbeispiele auf den nächsten beiden Doppelseiten)

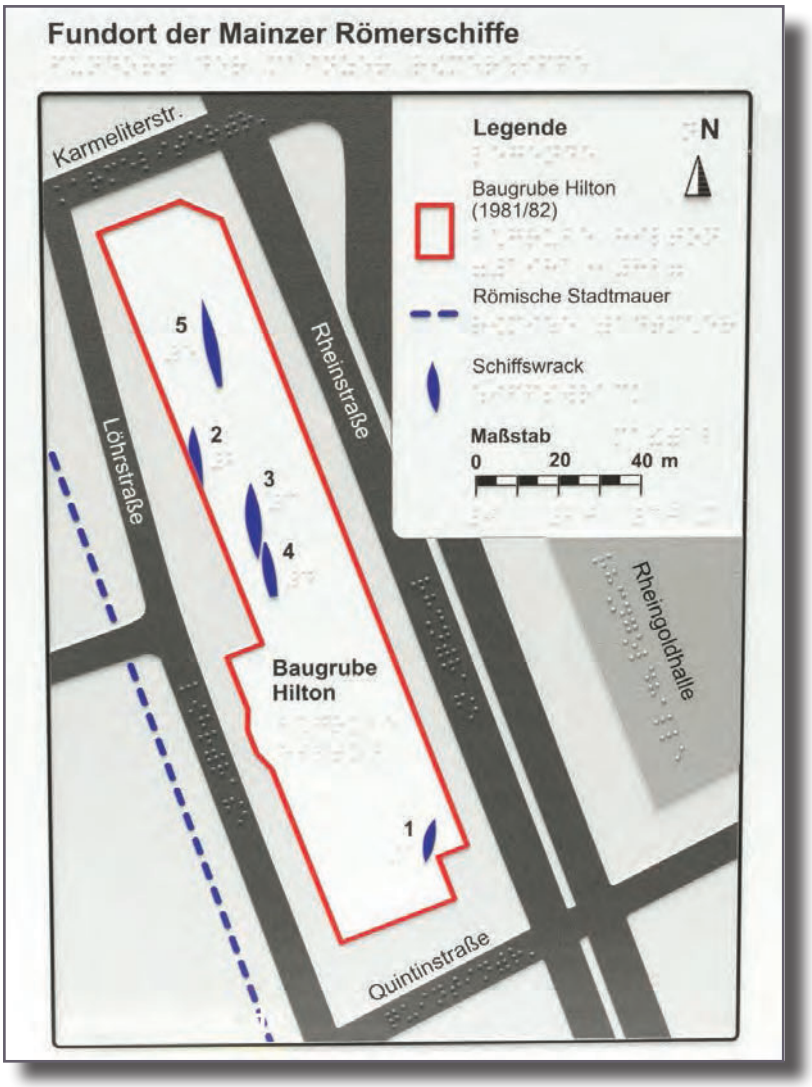


Bild oben: Ausschnitt einer Reiseroute in UV-Direktdruck, Winckelmannmuseum Stendal

Bild links:
Fundortkarte Mainzer Römerschiffe, UV-Direktdruck, Röm.-Germ. Museum Mainz

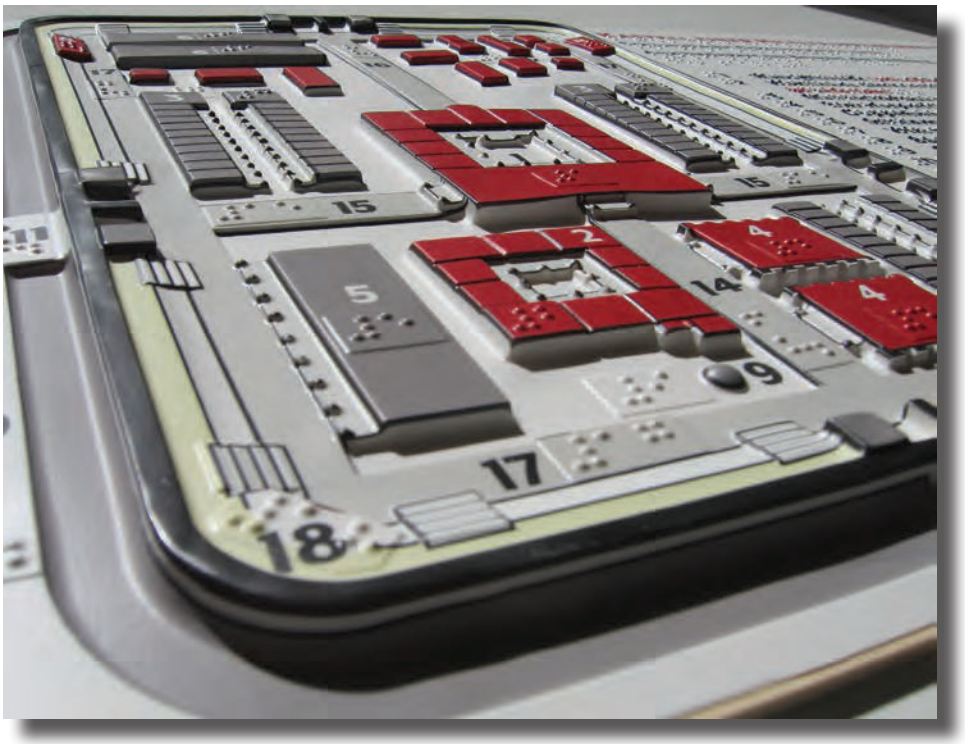


Bild links:
Ausschnitt einer Kastelldarstellung in Folie, Limesinformationszentrum Hungen

blista

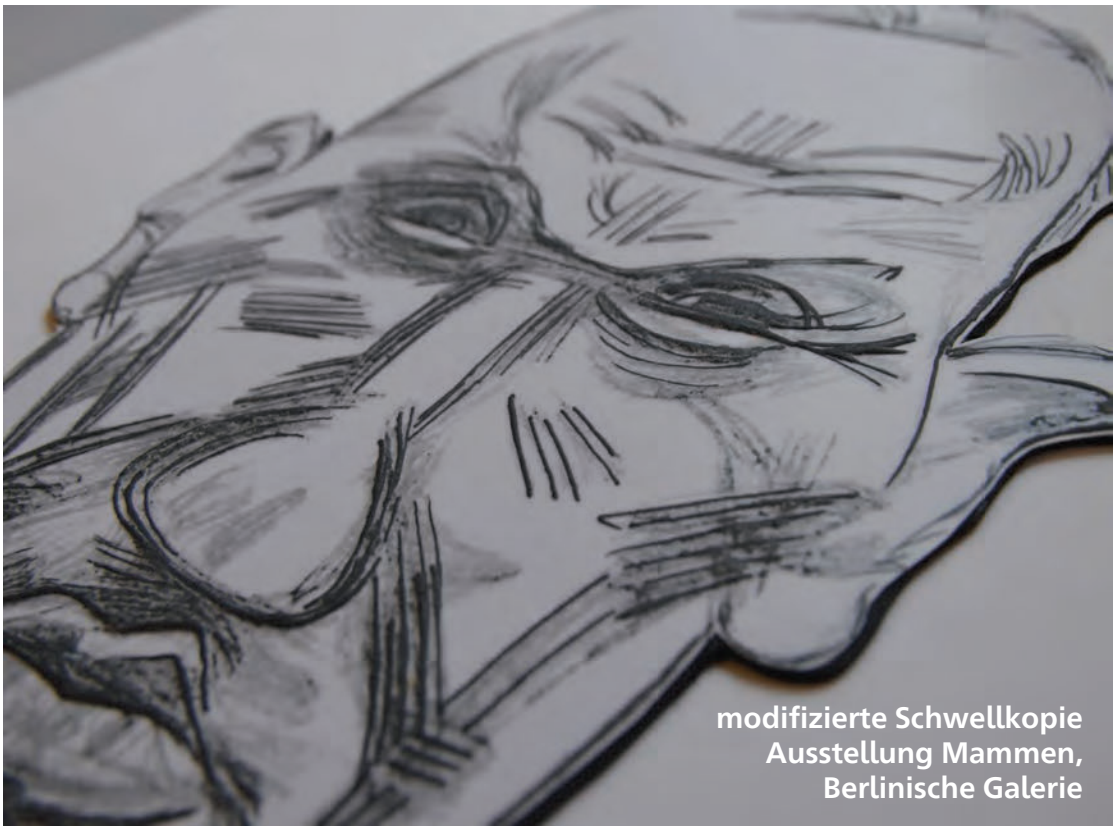
Detail Wabenpuzzle,
diverse Materialien, für das
Mathematikum Gießen

3D-Modell einer Grenzan-
lage für den Unterricht der
Carl-Strehl-Schule Marburg

Besatzungszonen in Deutschland
1945, Kartenausschnitt
UV-Direktdruck, Gedenkstätte
Berliner Mauer

Schematisierte Darstellung eines Wasserflohs in Folie und im Bild unten als Matrize

blista



modifizierte Schwellkopie
Ausstellung Mammen,
Berlinische Galerie

Rheinturm in Bronze, Detail
Altstadtmodell Düsseldorf

Bronzeplatte,
Erlebnispfad
Erlensee

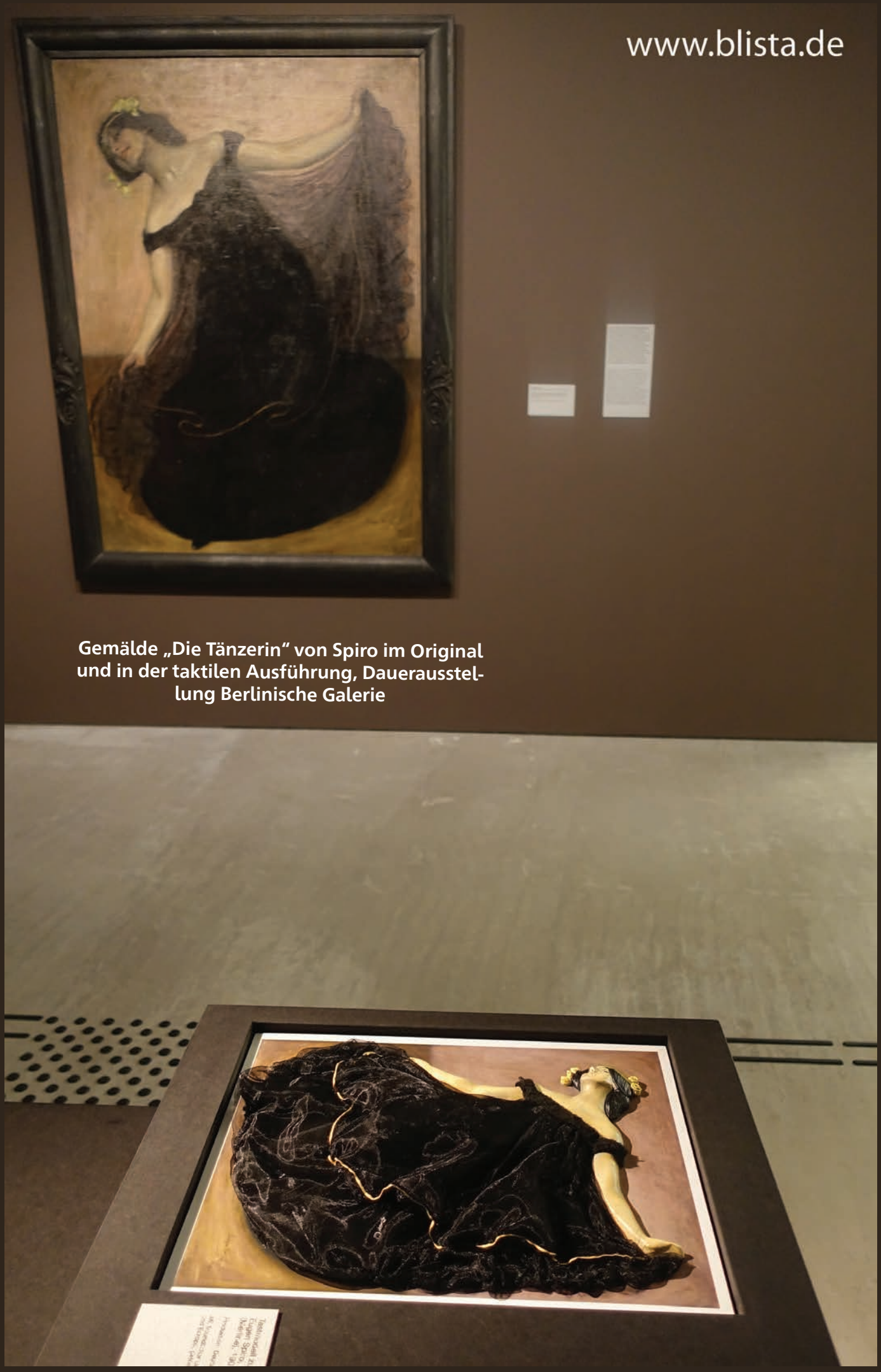
Originalkunstwerk „Der synthetische Musiker" von Puni im Hintergrund und die taktile Umsetzung aus verschiedenen Materialien im Bild oben im Vordergrund und im Bild rechts im Detail, Berlinische Galerie

Kunstumsetzung - aber sinnvoll und wertig!

Erfahrungsgemäß ist die Umsetzung von Gemälden eine der schwierigsten Aufgaben bei der Gestaltung für blinde und sehbehinderte Museumsbesucherinnen und -besucher. Der Gestalter des taktilen Mediums darf keine Eigeninterpretation einbringen sondern sollte die Intention des Malers zu dem Kunstwerk kennen und erkennbar umsetzten. Nur im intensiven Austausch mit den Kuratoren und Museumspädagogen kann dann herausgearbeitet werden, welche Inhalte neben der reinen Bildaufteilung zusätzlich vermittelt werden sollten.

Nicht jedes Kunstwerk ist für eine taktile Umsetzung gleich gut geeignet. Eine bedachte Auswahl der Werke, die innerhalb einer Führung vorgestellt werden sollen, intensive Tests mit blinden Menschen während der Erstellung von Tastmodellen und eine Evaluationsphase tragen entscheidend dazu bei, dass diese 3D-Modelle verständlich sind, Inklusion fördern und Museumsbesuche bereichern.

blista



Gemälde „Die Tänzerin“ von Spiro im Original und in der taktilen Ausführung, Dauerausstellung Berlinische Galerie

bewusst sein

Natürlich greift man in die Ausstellungsgestaltung ein, wenn man sich entschließt, ein Tastmodell neben dem Originalkunstwerk zu präsentieren. Aber ist dieses Modell handwerklich und innhaltlich gut gemacht, so wird es zu einem zusätzlichen Highlight für alle Museumsbesucher, ob jung oder alt, sehbehindert oder sehend!

Bei der blista sind Kunstvermittler, Designer, Mediengestalter und Mobilitätstrainer unter einem Dach und beraten Sie individuell und umfassend.
Sprechen Sie uns an!

oben:
3D-Umsetzung eines Kunstwerks von Hannah Höch und Originalvorlage „der Torso der Uma“, Ausstellung DADA-Afrika

Auch mobile Varianten können eine Lösung darstellen

rechts: Nutzung der Umsetzung eines Werkes während einer Führung

Kunstumsetzungen in Broschürenform

Gemälde enthalten oftmals so viele Details, dass man diese gar nicht alle auf einer einzigen tastbaren Abbildung sinnvoll darstellen kann. Deshalb erarbeiten wir in der Regel mehrere Folien, die aufeinander aufbauen und die Inhalte des Kunstwerkes im einzelnen verdeutlichen.

Durch die Darstellung mit verschiedenen Ebenen und Strukturen, die sich klar voneinander unterscheiden, hilft man auch nicht so tasterfahrenen Besucherinnen und Besuchern, sich einen Eindruck zu verschaffen.

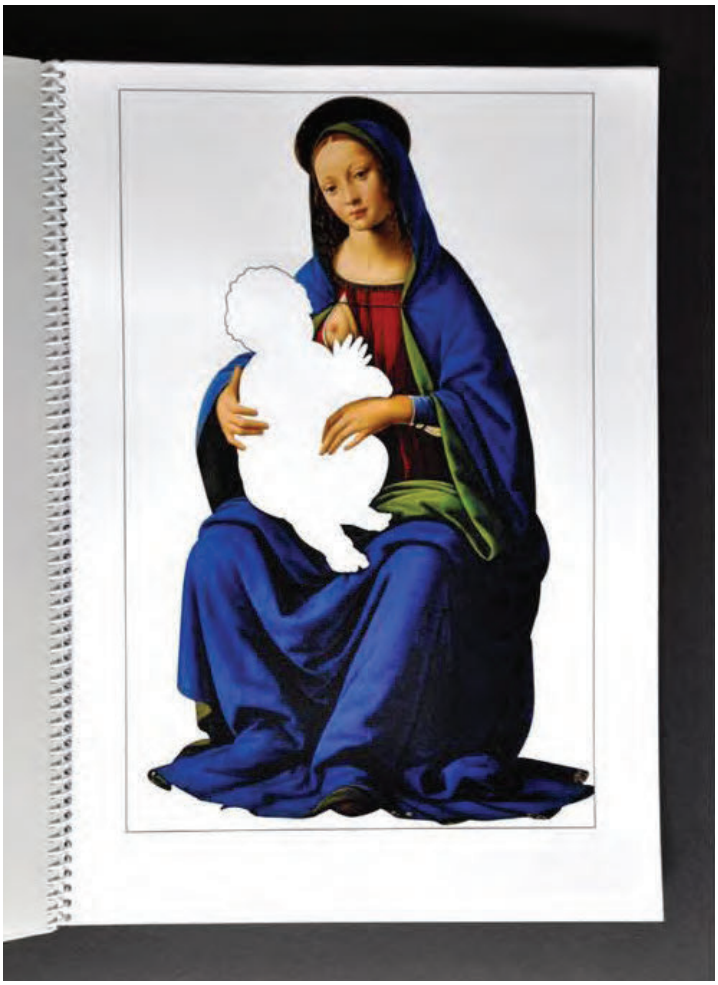
Ergänzt durch schriftliche und akustische Erläuterungen, die z.B. auf die Farbgebung oder den Pinselduktus näher eingehen, können Abbildungen dieser Art blinden Menschen helfen die optische und haptische Barriere wertvoller Kunstwerke zu umgehen. In diesem Zusammenhang spielt auch das Museumspersonal eine nicht zu unterschätzende Rolle und sollte auf die blindenspezifischen Bedürfnisse hin sensibilisiert und speziell geschult werden.

rechts:
Detail Titelbild der Broschüre
„Blaue Madonna“

Foto rechts und Mitte:
aufgeklappte Madonnen-Broschüre mit Folienabbildung und Farbdruck

ganz rechts:
Broschüre zu Picassos
„Frauenkopf“

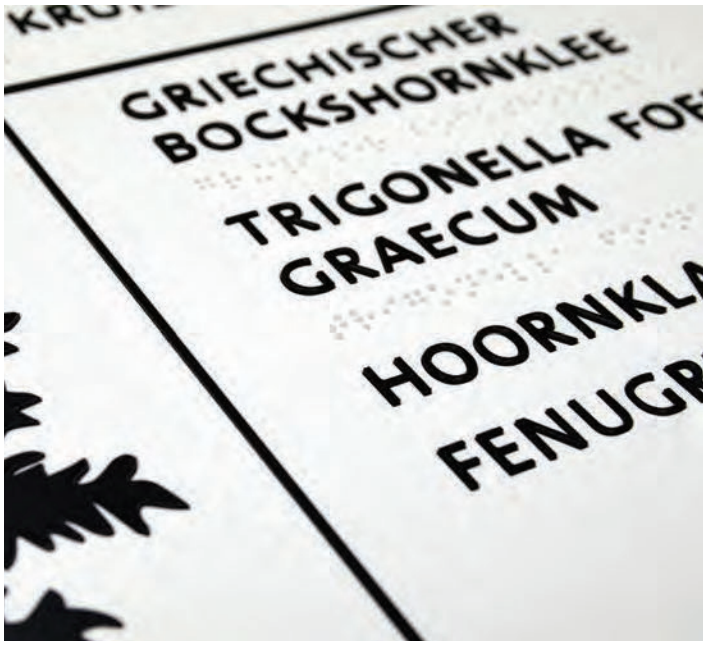
blista



Landesmuseum Mainz

Beschilderungen

Ausstellungsstücke, die betastet werden dürfen, neben Schwarz- bzw. Profilschrift auch zusätzlich mit Braille zu beschriften, gehört zu den grundlegenden Gestaltungsmöglichkeiten im musealen Bereich. Beschilderungen können für unterschiedlichste Anforderungen in diversen Ausführungsarten hergestellt werden. Die Beschriftung sollte jedoch immer nach den Vorgaben der DIN 32986 erfolgen und einzelne prägnante Worte oder einfache kurze Texte enthalten. Die Größenfestlegung von Profilschrift und deren kontrastreiche Gestaltung ggf. in Kombination mit großen Piktogrammen erleichtert auch älteren Menschen, Kindern und Nutzerinnen und Nutzern einfacher Sprache das Auffinden.



oben links:
Beschilderung Technikmuseum Berlin
rechs oben: Pflanzenschild gefräst, APX Xanten
unten: WC-Schild Erwin-Piscator-Haus, Marburg, UV-Direktdruck

Foto oben: Pflanzenschild
rechts : montiertes Beetschild
unten: Beetplandetail, alles UV-Direktdruck, Bot. Garten Frankfurt

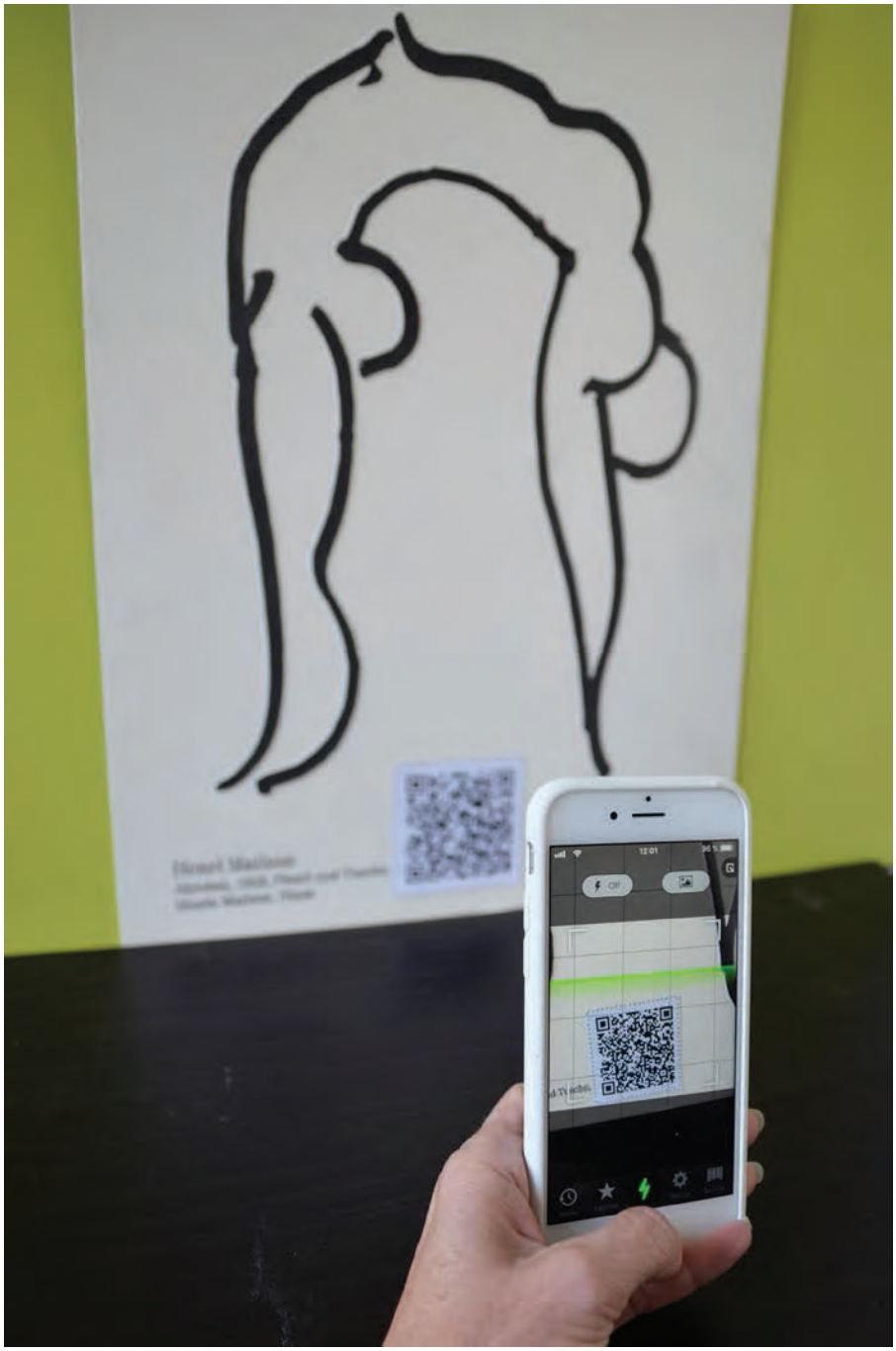
blista

links und Mitte:
Raumbeschilderung,
UV-Direktdruck Burg
Hessenstein
unten: Spindnummerierung gefräst

blista

rechts: Gruppenraumbeschilderung und Schlüsselanhänger, Burg Hessenstein
unten: Inspirationsschilder Holz gefräst, Nationalparkzentrum Kellerwald, Vöhl-Herzhausen

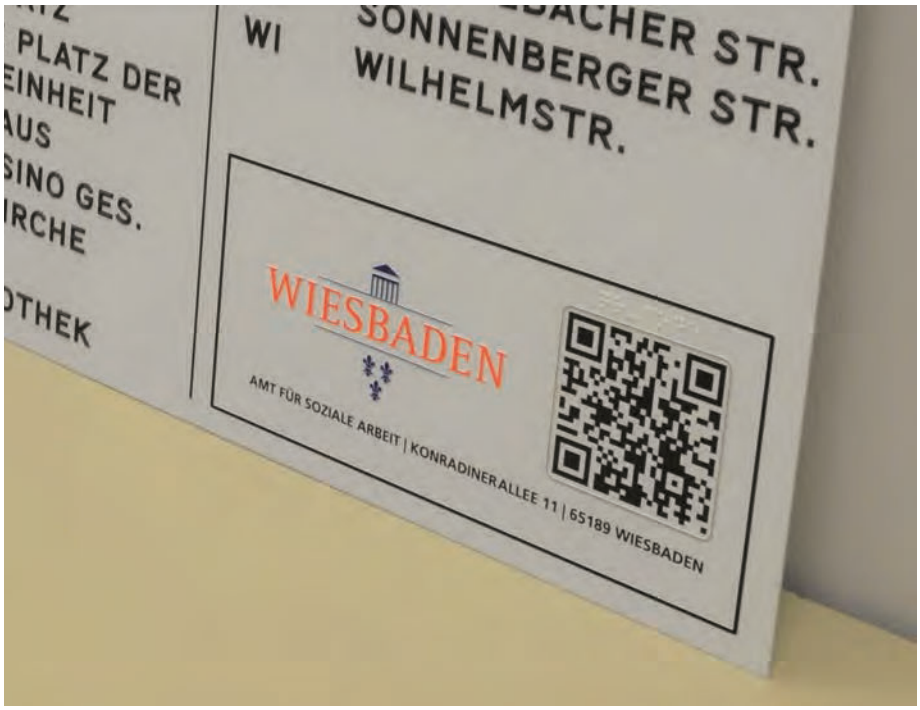
Notausgangsschild, gefräst



Zusatzinformationen per Audio und QR-Code

Sind die Informationen, die zu Plänen, Schildern und Modellen vermittelt werden sollen z.B. zu umfangreich, um sie zusätzlich taktil aufzubringen, gibt es natürlich neben der Erläuterung in der klassischen Audioführung auch die Möglichkeit mit hinterlegten Audio-Daten, Links oder Texten zu arbeiten. Ob hierfür Schalter integriert, unsichtbare Daten-Chips hinterlegt oder QR-Codes aufgebracht werden, hängt von dem zu vermittelnden Inhalt, dem jeweiligen Plan, Modell oder auch Kunstwerk ab. Alles ist möglich, wir helfen Ihnen gerne bei der richtigen Auswahl. Optimal abgestimmt auf das Ausstellungskonzept helfen diese Zusatzinformationen ein vielseitiges, interessantes und abwechslungsreiches Angebot zu schaffen.

oben: Kunstumsetzung eines Matisse-Bildes in Schwellkopie wurde mit QR-Code versehen
rechts: QR-Code auf einem Stadtplanmodell im UV-Direktdruck für Wiesbaden



blista

links: Das Ansteuern spezieller Punkte macht Zusatzinformationen am Orientierungsmodell der hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden hörbar.
unten: Ein taktiles Lautsprechersymbol auf einem Modell weist auf einen hinterlegten Text hin.

links: im hauseigenen Tonstudio der blista werden Texte professionel aufgesprochen und auf Wunsch zusätzlich auch mit Klangbildern versehen.

Stimmen unserer Kunden und Museumsbesucherinnen und Besuchern

„Großartig sind Ihre Tastmodelle, insbesondere die Tänzerin von Spira, ... Kompliment!“
Dr. Kathrin Schade, Winckelmann-Gesellschaft e.V. und Winckelmann-museum, Stendal

„Es gibt sehr viel Lob für die Tastmodelle. Ich habe mehrere Tastführungen mit den Modellen durchgeführt und es ist so wunderbar über die Bilder mit Blinden und Sehenden zugleich ins Gespräch zu kommen.
Die Tänzerin ist ein richtiger Publikumsliebling.“
Michaela Englert, Kunstvermittlerin und Projektkoordinatorin “Kultur mit allen Sinnen” Berlinische Galerie.

„Mit der blista, der Deutschen Blindenstudienanstalt in Marburg, hatten wir einen kompetenten Partner an der Seite, der uns intensiv beraten und im Entstehungsprozess begleitet hat. Ganz herzlichen Dank!“
Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach

Ein blinder Museumsbesucher: „ so realistisch und ansprechend- man möchte gleich die Telefonnummer erfragen“(Tänzerin)

Hintergrundbild:
sixtinische Madonna modelliert

„Die Mitarbeiter der blista haben sich der Herausforderung gestellt und mit diesem Folientastbuch ein Werk geschaffen, das bei Betroffenen große Freude auslöst und als Vorbild für solche Vorhaben in der Museumslandschaft ganz Deutschlands wahrgenommen wird.“ (über Blaue Madonna)
Ursula Wallbrecher
Zentrale Steuerung Leihverkehr Gdke, Generaldirektion Kulturelles Erbe, Rheinland-Pfalz, Direktion Landesmuseum Mainz

„Wir haben für Ihren sehr wertvollen Input, die guten Nerven und die teils sehr kurzfristigen Rückmeldungen zu danken ohne die dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre, vielen Dank!“ (Beratungen zum Tastmodell Kloster Eberbach)
Sebastian Macho, Stiftung Kloster Eberbach

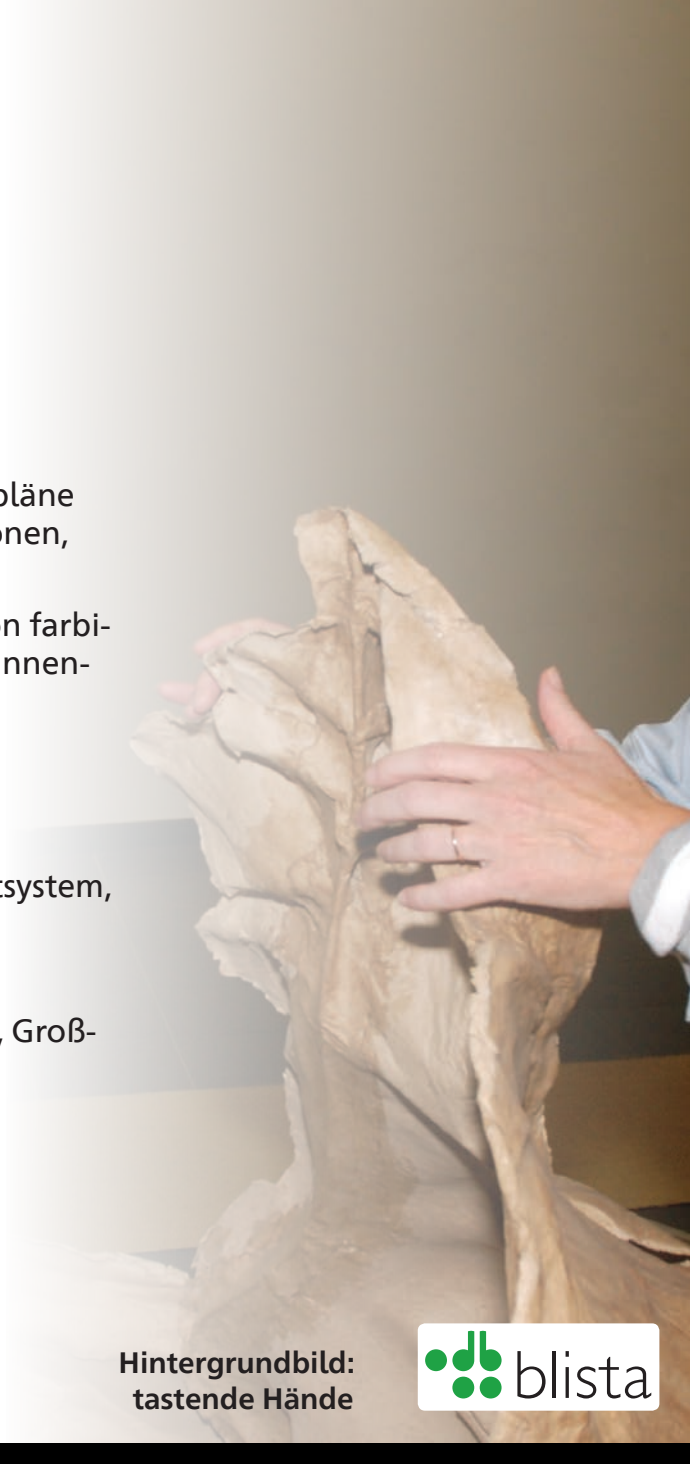
„Die Resonanz war sehr positiv. Sie sind wirklich wunderschön geworden. Alle. Und ganz besonders das Modell der Hannah Höch Collage. Das sind echte „Kunstwerke“.
Danke für die tolle Zusammenarbeit!“
Michaela Englert, Kunstvermittlerin und Projektkoordinatorin “Kultur mit allen Sinnen” Berlinische Galerie.

blista

unser Angebot für Sie:
Beratung-Konzeption-Fertigung

- barrierefreie, 3D-Umsetzung von Kunstwerken
- Konzepterstellung und Beratung für: Führungen, Rundgänge, Erlebnispfade, Tastpläne und taktile Modelle, zugängliche Informationen, Texte und vieles mehr
- Beratung bei der Umsetzung/Herstellung von farbigen Reliefplänen und 3D-Modellen für den Innen- und Außenbereich
- Fertigung von Tast- und Orientierungsmodellen und Plänen in diversen Herstellungsverfahren
- Beratung für ein barrierefreies Museum (Leitsystem, Beschriftung und mehr)
- Erstellung von Schildern nach DIN 32986
- Produktion von Hörflyern, Audiobroschüren, Großdruck- und Braillebroschüren

...wichtige Schritte für ein unkompliziertes, inklusives Miteinander!



Hintergrundbild: tastende Hände

blista

Kontakt

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)
Am Schlag 2-12
35037 Marburg

Kommunikation und Teilhabe
Taktile Medien
Tel.: 06421 606-0 Direktwahl -246

e-Mail: taktile-medien@blista.de
Internet: www.blista.de

Nov./Dez. 2018